

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Preißinger, Marion
Studiengang an der FAU:	Master in Marketing
E-Mail:	marion.preissinger@fau.de
Gastuniversität:	Aarhus University
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Wintersemester 2015/2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA /
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) Beides JA

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Die Aarhus University wird vom Lehrstuhl von Prof. Falke betreut. Für die Bewerbung musste man zunächst ein Motivationsschreiben einreichen und wurde anschließend zum Bewerbungsgespräch mit 2-3 Mitbewerbern eingeladen, das teilweise auf Deutsch und teilweise auf Englisch war. Dabei wurde beispielsweise nach der Motivation für das Auslandssemester und für die Uni gefragt. Ein paar Tage später kam dann auch schon die Info, ob man genommen wurde oder nicht.
- Anreise / Visum (Flug, Bahn)
Ich habe mich für die Anreise mit dem Auto entschieden, weil ich dadurch die Möglichkeit hatte auch umständliches Gepäck (Drucker, Fahrrad) mitzunehmen. Aarhus ist allerdings auch sehr gut mit dem Zug erreichbar (Züge fahren direkt von Hamburg oder Berlin) und vom Hauptbahnhof in Aarhus fahren Busse in alle Richtungen der Stadt ab.
Ein Visum ist für EU-Mitglieder nicht notwendig, allerdings muss jeder, der in Dänemark wohnt, eine sogenannte CPR-number beantragen. Die Anmeldung wird aber von der Uni in Aarhus in der Introduction Week organisiert. Darüber muss man sich also keine Sorgen machen, wichtig ist nur, dass man alle Dokumente mitbringt, worauf aber auch immer wieder hingewiesen wird.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Einige Monate vor Beginn des Auslandssemesters erhält man von der Aarhus University die Möglichkeit, sich für eine Unterkunft zu bewerben. Dabei kann man Präferenzen angeben, die aber nicht unbedingt erfüllt werden. Dennoch würde ich unbedingt empfehlen, den Housing Service zu nutzen, da man sich selbst nicht um eine Wohnungssuche kümmern muss und man natürlich immer die Möglichkeit hat, den angebotenen Platz abzulehnen.

Ich persönlich habe im Grundfos Kollegiet – einem Studentenwohnheim im neuen Hafenviertel von Aarhus gewohnt, was von der Lage zur Innenstadt ziemlich gut ist und auch der Weg zur Uni ist mit 15 Minuten mit dem Fahrrad gut machbar. Das Wohnheim wurde 2012 gebaut und ist somit noch ziemlich neu. Außerdem gibt es eine Dachterrasse und einen sehr gut ausgestatteten Gemeinschaftsraum. Ich habe in meiner Wohnung mit einer Mitbewohnerin gelebt, mit der ich mir das Bad und die Küche geteilt habe. Mein Zimmer war relativ klein, aber neben der Standardausstattung Bett, Schreibtisch, Schreibtischstuhl und Schrank hat auch noch ein von mir gekauftes Regal in den Raum gepasst. Preislich ist das Wohnheim allerdings mit ca. 420 € Miete nicht sehr günstig. Immerhin sind darin schon alle Kosten (Strom, Wasser, Waschmaschine, Internet) enthalten.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Rechtzeitig vor dem Semesterstart schickt die Aarhus University einen Katalog per Mail, in dem die Kurse aufgeführt werden, die man belegen kann. Man muss sich für mindestens 25 ECTS anmelden und muss auf Überschneidungen im Stundenplan achten. Nach dieser Anmeldung kommt dann nochmal eine aktualisierte Version des Kataloges, falls manche Kurse aufgrund zu weniger Teilnehmer abgesagt wurden. Als Masterstudent muss man neben den Überschneidungen im Stundenplan auch auf Überschneidungen bei Klausurterminen achten, bei Bachelorstudenten kann das nicht passieren. Ich persönlich hatte sowohl im Stundenplan als auch bei den Klausuren Überschneidungen, weshalb ich meine Kurszusammenstellung immer wieder überarbeiten musste. Das scheint allerdings eher eine Ausnahme zu sein. Trotzdem empfehle ich, möglichst viele Learning Agreements vorab abzuschließen, damit man sicher sein kann, dass man auch die gewünschte Zahl an ECTS machen kann.

Dänische Vorlesungen unterscheiden sich eigentlich nicht sehr von deutschen. Zwar versuchen die Dozenten, die Studierenden mit Fragen in die Vorlesung einzubinden, aber es gibt keine Mitarbeitspflicht. Vom Arbeitsaufwand ist es auch ähnlich, wobei weniger Wert auf Auswendiglernen und dafür mehr Wert auf das Anwenden und kritische Betrachten von bspw. Modellen gelegt wird.

In Aarhus werden vom Spracheninstitut Laerdansk kostenlose dänische Sprachkurse angeboten, die teilweise auch in der Uni stattfinden. Infos dazu erhält man von der Uni per Mail. Ich fand es ganz gut, einen kleinen Einblick in die Sprache zu bekommen, allerdings kommt man im Alltag überall mit Englisch so gut zurecht, dass ich das Gelernte außerhalb des Sprachkurses eigentlich nie angewendet habe. Trotzdem hilft es natürlich, das ein oder andere Wort mehr zu verstehen.

5. **Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**
Die Betreuung an der Aarhus University ist wirklich sehr gut. Zu allen Sachen erhält man die Informationen rechtzeitig per Mail und wird an wichtige Dinge auch meistens nochmals erinnert. Außerdem bekommt man in der Introduction Week einen dänischen Studenten als Ansprechpartner, die auch gerne weiterhelfen, wenn sie können. Generell ist die Intro Week sehr gut und hilfreich, um schon mal ein paar Informationen zu bekommen und vor allem um andere Leute kennenzulernen und schon erste Freundschaften entstehen zu lassen.
6. **Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**
Die Universität erstreckt sich über ganz Aarhus. Ich persönlich hatte ausschließlich Veranstaltungen in der Fuglesangs Alle. Die Räume dort sind gut ausgestattet mit Beamer und ausreichend Steckdosen für Laptops in jedem Raum. Manchmal gab es zu Beginn einer Vorlesung Probleme bei der Verbindung mit dem WLAN, aber grundsätzlich ist der WLAN-Empfang überall gut und funktioniert. In der Bibliothek befinden sich Arbeitsplätze, an denen man Ruhe zum Lernen findet, die allerdings gerade gegen Ende des Semesters gut gefüllt sind. Ansonsten gibt es aber an vielen anderen Stellen in der Uni einen Tisch und Stühle, um zu Lernen oder mit anderen eine Gruppenarbeit zu besprechen.
7. **Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**
Aarhus ist die zweitgrößte Stadt in Dänemark, allerdings kommt hier kein richtiges „Großstadtfeeling“ auf. Die Stadt ist eher von kleineren Häusern geprägt als von großen Hochhäusern. Trotzdem kommt man als Student immer auf seine Kosten, was vielleicht auch daran liegt, dass Aarhus die jüngste Stadt in Dänemark ist. Aarhus bietet seinen Besuchern und Einwohnern viele Museen. Auf das Aros Museum sind die Einheimischen dabei besonders stolz, was einen wunderschönen Regenbogen-Glasgang auf dem Dach hat, von dem aus man über die Stadt gucken kann. In Aarhus befindet sich auch die Sommerresidenz der dänischen Königsfamilie. Außerdem gibt es zwei Strände, einige nette Bars und viele architektonisch besondere Gebäude. Aber auch die Uni ist mit ihrem Universitätspark ein schöner Platz zu jeder Jahreszeit.
Natürlich lohnt es sich aber auch Dänemark außerhalb von Aarhus zu besuchen. Interessant ist selbstverständlich Kopenhagen, wo man von Aarhus aus bequem mit dem Bus hinfahren kann. Aber auch der Norden von Dänemark, wo sich Ost- und Nordsee treffen, ist eine Reise wert.
In Dänemark kann man überall mit einer Kreditkarte bezahlen, weshalb sich eine solche auf jeden Fall lohnt. Manchmal werden allerdings für das Bezahlen mit der Karte Gebühren verlangt, was man zuvor mit seiner Bank abklären sollte.
Bei der persönlichen Einschreibung an der Aarhus University bekommt jeder einen Welcome Bag, in dem sich neben anderen Dingen auch eine Prepaid-Handykarte mit 50 Kronen Startguthaben befindet. Ich selbst habe die Karte nicht genutzt, weil ich bereits einen EU-Handyvertrag hatte, aber von Anderen weiß ich, dass der Anbieter der Karte relativ günstig ist, auch was die Gebühren für ein Telefonat nach Deutschland betrifft. Somit würde ich empfehlen, die Karte auch zu nutzen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in Dänemark sind teurer als in Deutschland. Im Supermarkt sind die Produkte nicht extrem viel teurer, aber gerade in Restaurants wird einiges mehr verlangt. Manchmal hat man aber auch das Glück, dass es einen Studentenrabatt gibt.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Fazit für die gesamte Zeit in Dänemark ist sehr positiv. Neben den Freundschaften, die daraus entstanden sind, würde ich auch die Weltoffenheit und die Aufgeschlossenheit von Aarhus als beste Erfahrung bezeichnen. Als Fremder hatte man keinerlei Probleme Hilfe zu finden, zum einen weil so gut wie jeder sehr gutes Englisch spricht und zum anderen, weil viele Dänen auch gern bereit sind zu helfen. Nicht so schön sind natürlich die erhöhten Lebenshaltungskosten, aber, wenn man sich vorab darauf einstellt, ist der ernüchternde Blick auf das Konto nach dem Semester auch nicht ganz so schlimm.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Der wichtigste Ansprechpartner ist das International Center, die einem in vielen Fällen weiterhelfen können (<http://www.au.dk/en/internationalcentre/>). Vor Ort ist dann natürlich auch der Mentor der Intro Week immer ein guter Ansprechpartner. Ansonsten lohnt es sich, einen Blick auf Facebook zu werfen, da dort viele Gruppen für Internationals bestehen (z.B. <https://www.facebook.com/groups/AarhusInternationals/?fref=ts>).